

## Krieg in der Ukraine. Tägliches Update. Tag 59

Aufbereitet von Sofia Oliynyk und Maryana Zaviyska

**Liste der Forderungen.** Mit der [Ankündigung](#) des Beginns der zweiten Phase der "Sonderoperation", listete Russland seine wichtigsten Ziele auf. Nach Angaben von Rustam Minnekayev, dem stellvertretenden Befehlshaber des zentralen Militärbezirks Russlands, umfasst der Plan Folgendes: (1) Herstellung vollständiger Kontrolle über den Donbas; (2) die Schaffung eines Landkorridors zur vorübergehend besetzten Krim; (3) Herstellung der Kontrolle über den Süden der Ukraine, um "einen weiteren Ausgang nach Transnistrien zu schaffen, wo Fälle der Unterdrückung der russischsprachigen Bevölkerung dokumentiert wurden". Der Plan zeigt also, dass Russland nicht nur auf die Regionen Donetsk und Luhansk abzielt, sondern auch einen Landkorridor mit Zugang zum Meer und zu Transnistrien sichern will. Das ukrainische Verteidigungsministerium [erklärte](#), dass das Ziel Russlands nicht eine mythische "Entnazifizierung" ist, sondern Beispiel für realen Imperialismus.

**Aussenpolitik.** [Japan](#) benennt die Kurilen zum ersten Mal seit 19 Jahren als von der Russischen Föderation illegal besetzt. Russland setzte Japan daraufhin auf die Liste der "unfreundlichen" Länder. *"Japan ist zu einem unfreundlichen Land für die Russische Föderation geworden. Es ist sehr schwierig, über die Fortsetzung der Verhandlungen eines Friedensvertrages zu sprechen"* - sagte Würdenträger Dmitriy Peskov.

Das sechste Sanktionspaket der Europäischen Union gegen Russland ist unterwegs; es soll Anfang nächste Woche den EU-Ländern vorgelegt werden, berichtet POLITICO. Das neue Paket soll in einer Form Verbot für russische Ölimporte beinhalten und könnte sich auch gegen weitere russische Banken richten, indem diese aus dem internationalen Zahlungssystem SWIFT ausgeschlossen werden.

UN-Generalsekretär Antonio Guterres wird am 26. April nach Moskau [reisen](#). Guterres wird Putin treffen sowie den russischen Aussenminister Sergei Lavrov zu einem Arbeitstreffen und Mittagessen. Am 28. April wird der UN-Chef nach Kiyv reisen, um mit Präsident Zelenskyi, Aussenminister Kuleba und Mitarbeitern von UN-Behörden über die Ausweitung der humanitären Hilfe zu sprechen.

**Wirtschaftssicherheit.** Die Gruppe der 20 grössten Volkswirtschaften kann nicht effektiv funktionieren, solange Russland Mitglied ist, [sagte](#) Chrystia Freeland, Kanadas Finanzministerin. Die G20 trafen sich in der vergangenen Woche und die Uneinigkeit über die Anwesenheit Russlands war deutlich zu sehen.

Bloomberg [berichtet](#), dass Länder der Europäischen Union als Reaktion auf Russlands Invasion in der Ukraine in den ersten fünfzehn Wochen des Krieges Vermögenswerte in Höhe von 35 Milliarden Euro (39 Milliarden Dollar) eingefroren haben.

**Energiesicherheit.** Russische Truppen haben Raketen über dem südukrainischen Atomkraftwerk abgeschossen. Die Raketen waren auf Mykolayiv gerichtet, flogen aber in unmittelbarer Nähe des AKWs. *"Wir appellieren erneut an die IAEO, alle möglichen Massnahmen zu ergreifen, um dem russischen Nuklearterrorismus Einhalt zu gebieten, russische Militäreinheiten aus dem Gebiet des Zaporizhzhia AKWs abzuziehen und entmilitarisierte Zonen um ukrainische Kernkraftwerke einzurichten"*, teilte Energoatom mit. Der Leiter der [Internationale Atomenergie-Organisation \(IAEO\)](#) wird nächste Woche das ukrainische Kernkraftwerk Chornobyl besuchen. Der Besuch fällt mit dem 36. Jahrestag der Explosion des Kernkraftwerks zusammen. Das IAEO-Team für nukleare Sicherheit und Sicherungsmassnahmen wird wichtige Ausrüstungen [liefern](#) sowie radiologische und andere Untersuchungen am Standort vornehmen.

**Städte unter Beschuss.** In der **Region Luhansk** gehen die Bombardierungen weiter. Die schwersten Gefechte finden in **Popasna** statt. In der **Region Kharkiv** gab es innerhalb eines Tages mehr als fünfzig Bombardierungen, 2 Tote, 19 Verletzte. Russland [erklärt](#), dass es ukrainische Kämpfer und ausländische Söldner im Stahlwerk Azovstal, in dem diese sich in der ukrainischen Stadt **Mariupol** verschanzt haben, "sicher blockiert" haben. Der Beschuss geht dort jedoch weiter. In der **Region Kherson** wird der Beschuss fortgesetzt. Russische Truppen schießen von ihrem Gebiet aus auch Raketen in die **Regionen Mykolayiv** und **Dnipropetrovsk** ab. Am Morgen verstärkte sich der Beschuss der Siedlungen in der Region Donezk in der Nähe von Maryinka und Novomykhailivka.

**Menschenrechte.** In **Kakhovka**, Region Kherson, richten die russischen Kräfte in der Polizeistation eine Folterkammer ein, in der sie unrechtmässig festgehaltene Personen foltern. Die Ombudsfrau Liudmila Denysova berichtet, dass russische Soldaten Menschen direkt auf den Strassen der Stadt festgenommen haben, nicht nur Aktivist:innen oder ehemalige Veteran:innen, sondern auch Personen, die nichts mit dem Militärdienst zu tun haben und nicht an Kundgebungen gegen die Besetzung teilgenommen haben. Zu diesem Zweck wird ein formaler Vorwand verwendet - "Verletzung von Recht und Ordnung" oder "Verletzung der Ausgangssperre".

Die Hohe Kommissarin für Menschenrechte der UN sagte in ihrer Rede am Freitag: **"In diesen acht Wochen wurde das**

**humanitäre Völkerrecht nicht nur ignoriert, sondern scheinbar beiseite geworfen".** Die UN-Menschenrechtsbeobachtungsmission (HRMMU) in der Ukraine hat einen neuen [Bericht](#) veröffentlicht, in welchem sie auf die Menschenrechtsverbrechen in der Ukraine hinweist. Darin wird erwähnt, dass die russischen Streitkräfte wahllos bewohnte Gebiete beschossen und bombardiert haben, dabei Zivilist:innen getötet sowie Krankenhäuser, Schulen und andere zivile Infrastrukturen zerstört haben - Handlungen, die als Kriegsverbrechen gelten können. Im weiteren Verlauf des Krieges häufen sich die Massenhinrichtungen von Zivilist:innen in Gebieten, die von den russischen Streitkräften besetzt wurden. Die HRMMU hat mehr als 300 Anschuldigungen der Tötung von Zivilist:innen in Städten in den Regionen Kyiv, Chernihiv, Kharkiv und Sumy erhalten, alle unter der Kontrolle von russischen Streitkräften Ende Februar und Anfang März. Mindestens 3000 Zivilist:innen sind gestorben, weil sie keine medizinische Versorgung erhalten konnten und weil sie sich inmitten der Feindseligkeiten um ihre Gesundheit sorgen mussten. In den von den russischen Streitkräften und mit ihnen assoziierten bewaffneten Gruppen kontrollierten Gebieten ist die Inhaftierung von Zivilist:innen eine weit verbreitete Praxis geworden. Seit dem 24. Februar dokumentierte die HRMMU 155 solcher Fälle, darunter lokale Beamte:innen, Journalist:innen, Aktivist:innen, Menschenrechtsverteidiger:innen und andere.

**Sport.** Die Invictus Games in Den Haag sind zu Ende gekommen. Das ukrainische Nationalteam hat den Wettbewerb mit 16 Auszeichnungen abgeschlossen: Fünf Gold-, fünf Silber- und sechs Bronzemedailles.

#### Leseecke.

- [The U.N. Is an Enabler of Russian War Crimes | WSJ](#) – Meinungsäußerung des ukrainischen Verteidigungsministers Oleksii Reznikov.
- [One Ukrainian War Casualty: The World's Largest Airplane | The New York Times \(nytimes.com\)](#) – lese die Geschichte eines der grössten Flugzeuge der Welt, das in den ersten Tagen des Krieges Russlands gegen die Ukraine zerstört wurde.
- Um den Kontext des gegenwärtigen Krieges zu verstehen, schau dir die [Geschichtsbücherliste](#) von ukrainischen und internationalen Expert:innen an, die vom Ukrainischen Institut aufbereitet wurde.
- [Love Ukraine as You Would the Sun: 10 Ukrainian Books Worth Reading in English | Literary Hub](#) – ein Einblick in ukrainische Literatur.

**Podcast.** Hör dir einen von Chatham House veröffentlichten Podcast zum Thema Ernährungssicherheit an [‘War in Ukraine: Is war eating away at the world?’](#) In dieser Podcast-Episode wird beleuchtet, wie und warum ein Krieg in einem Teil der Welt zu Hungersnöten in weit entfernten Teilen der Welt führen kann.

#### Statistiken.

- Eine aktuelle [IPSOS-Umfrage](#) in 27 Ländern zeigt, dass 70 % der Erwachsenen die Nachrichten über den Einmarsch Russlands in der Ukraine aufmerksam verfolgen und 61 % der Meinung sind, dass dies eine erhebliche Gefahr für ihr Land darstellt.
- 1138 Bildungseinrichtungen wurden infolge der russischen Invasion in der Ukraine beschädigt.
- Nach [Angaben](#) des Büros der Hohen Kommissarin für Menschenrechte (UNHCHR) wurden 5'264 verifizierte zivile Opfer – 2'345 Tote und 2'919 Verletzte - festgestellt. Die tatsächliche Zahl wird als deutlich höher eingestuft.
- Seit der Invasion gab es 162 Angriffe auf Gesundheitseinrichtungen in der Ukraine, [berichtet](#) die WHO.
- Das ukrainische Innenministerium berichtet, dass seit der gross angelegten Invasion 85 Sabotagegruppen enttarnt worden sind.
- Der Generalstab der Streitkräfte der Ukraine gab die geschätzten Gesamtverluste des russischen Militärs bekannt, Zeitpunkt 10 Uhr, 23. April 2022: Personal - rund 21'600, Panzer - 854, Gepanzerte Fahrzeuge – 2'205, Artilleriesysteme - 403, Mehrfachraketenwerfer-Systeme - 143, Flugabwehrsysteme - 69, Flugzeuge - 177, Hubschrauber - 154, Fahrzeuge - 1543, Boote und leichte Schnellboote - 8, Tanker - 76, Drohnen auf operativ-taktischer Ebene - 182, Spezialausrüstung - 27, mobile SRBM-System - 4. Verfolge auch den interaktiven [Zähler](#) der russischen Verluste.

#### Jede Aktion zählt, kein Beitrag ist zu klein!

- **Unterstütze [ComeBackAlive.ua](#) und [Prytula Foundation](#).** Während die Ukraine internationale Partner um **Waffenlieferungen** bittet, sind dies zwei der größten Stiftungen, die trotz der Schwierigkeiten alle möglichen Ausrüstungen für die ukrainische Armee und die Einheiten der territorialen Verteidigung bereitstellen.
- **Abonniere unsere täglichen Updates auf [Twitter](#) und [auf unserer Website](#).**
- **Du kannst unser Projekt mit Spenden über PayPal unterstützen. Mehr Informationen findest du [hier](#).**

Danke, dass du die Ukraine unterstützt! Slava Ukraini! Ruhm der Ukraine!